

Selbst gebaute Welt

Die Galerie Twerenbold mit neuen Arbeiten von Thurry Schläpfer

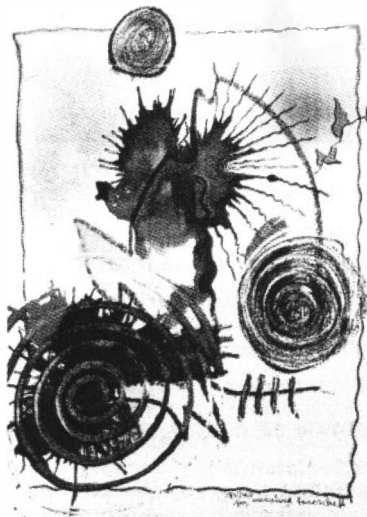
«Luxusminuten» nennt der Luzerner Künstler Thurry Schläpfer seine neue Ausstellung. Er zeigt neue Zeichnungen und Malereien.

Seit mehr als zwanzig Jahren setzt der gelernte Fotograf Thurry Schläpfer das Visio-
las in seinen Alltag fließt, in
um. Ruhig, luftig und leicht
r seine Zeichnungen, seine
ien hingegen sind wilder
unter. Weibliche und männ-
Vogelmenschen streben in
fers Bilder nach oben, oder
nschliches Paar, mit wenig
n angedeutet, reicht sich
ände zum Tanz. Blumen,
Spirale und Dreieck sind
wiederkehrende Elemente.

«Die Formen kommen und gehen. Manchmal bleibe ich für längere Zeit bei einem Element, dann lasse ich es wieder weg und irgendwann kommt es vielleicht zurück», erklärt Schläpfer, der sich an der F + F Kunstschule in Zürich weiterbildete. Malend gibt er seiner inneren Welt eine Sprache, einmal poetisch leise, ein andermal abstrakt wild.

Kunst soll erfreuen

Er baue sich seine selbst erfundene Welt, die ihm in der Zwischenzeit vertraut sei wie eine alte Geliebte. «Vielleicht ist mein Formen-Vorrat irgendeinmal ausgeschöpft, dann werde ich monochrome Bilder malen», sagt er la-



Thurry Schläpfer, Unruhige Landschaft, 2000.

chend und meint, das habe er absichtlich provokativ formuliert.

Provokative Kunst hingegen interessiert Schläpfer nicht. «Meine Probleme will ich nicht in Bilder umsetzen. Ich kann nur malen, wenn es mir gut geht.» Mit seinen Werken will er bei den Betrachtern und Betrachterinnen möglichst glückliche Gefühle auslösen, ihnen die Möglichkeit geben, in seine Welten einzutauchen und sich zu erfreuen. Luxusminuten also?

Barbara Studer

**Sonntag, 8. April, 11.00,
Vernissage
Galerie Twerenbold, Passage
zum Stein, Schwanenplatz 7
bis 28. April (Di-Fr 9.00-12.00
und 13.30-18.30, Sa 9.00-15.00)**